



An alle Besitzer von Einbruchmeldeanlagen

Abschaltung der analogen Übertragungstechnik durch die Swisscom per Ende 2017

Was passiert Ende 2017?

Wie in der Öffentlichkeit bereits kommuniziert, plant die Swisscom bis Ende 2017 sämtliche Telefonieanschlüsse auf die zukunftsgerichtete IP Technologie umzustellen. Damit laufen nicht nur herkömmliche Dienste (Bilder, Musik, Daten) sondern auch alle anderen Übertragungen, wie Sprach- und Alarmmeldungen über das gleiche Netz. Die Entwicklung zur IP Festnetztelefonie findet weltweit statt und betrifft nicht nur die Kunden in der Schweiz.

Anwendungen, die über das herkömmliche Festnetz angeschlossen sind (EconomyLINE, MultiLINE, BusinessLINE), müssen im Zuge der Umstellung auf IP umgerüstet werden. Typische Anwendungen sind u.a. Fax, Lifttelefone, Alarmanlagen, Fernüberwachung, Fernsteuerungen, Haustechnik etc.

Ab dem 1.1.2018 können Alarmmeldungen nicht mehr analog übertragen werden.



Massnahmen zu Ihrer Sicherheit

Falls das bei Ihnen eingebaute Alarmsystem bereits mit IP übermittelt, müssen Sie keine Massnahmen treffen.

Falls Sie jedoch ein System besitzen, welches die analoge Alarmübermittlung verwendet, sollte eine Umrüstung in Betracht gezogen werden, da ab dem 1.1.2018 ohne Massnahmen von den Alarmempfangszentralen keine Übermittlungen mehr empfangen werden können.

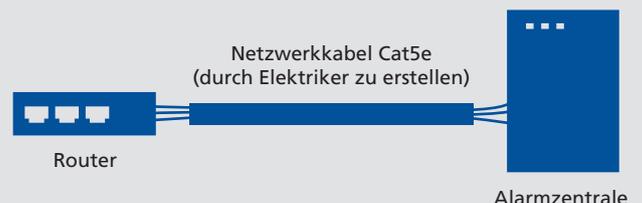
Auf der folgenden Seite finden Sie einige Varianten wie das Übermittlungssystem angepasst werden kann.

Voraussetzungen für Umrüstung

Bei den Varianten ① und ② ist durch den Elektriker ein Netzkabel Cat5e von Ihrem Router zur Einbruchmeldezentrale verlegen zu lassen. Das Internet muss aufgeschaltet sein.

Bei Variante ② und ③ muss sichergestellt sein, dass beim Standort der Einbruchmeldezentrale ein UMTS-Signal (3G) vorhanden ist. (Ob genügend Signalstärke vorliegt ist, kann mit dem Smartphone getestet werden).

Bei Variante ④ ist vom Elektriker ein Netzkabel Cat5e von Ihrem Router zur Einbruchmeldezentrale verlegen zu lassen. Der durch den Router generierte analoge Anschluss muss aufgeschaltet sein.



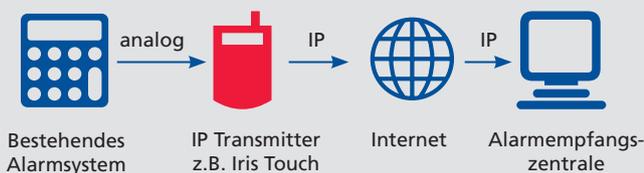


Modernisierung der Alarmübermittlung

Variante 1

Einbau eines Übermittlungsgerätes (IP Transmitter, z.B. Iris Touch), welches die Alarmmeldungen über IP überträgt.

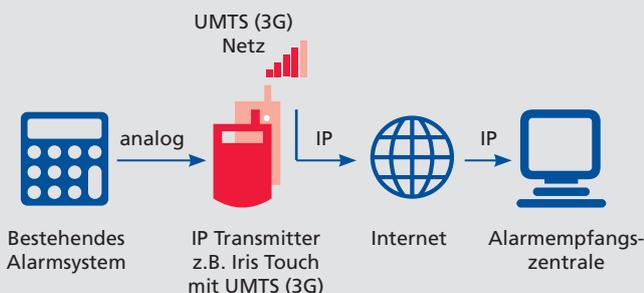
- Die Übertragung der Alarmmeldung ist zuverlässig.
- Die Leitung ist durch die Alarmempfangsstelle überwacht (Polling).



Variante 2

Einbau eines Übermittlungsgerätes (IP Transmitter, z.B. Iris Touch mit UMTS), welches die Alarmmeldungen über IP überträgt. Die Signale werden in erster Linie über Internet und in zweiter Linie – beim Ausfall der Internetverbindung – über Mobilfunknetz übertragen.

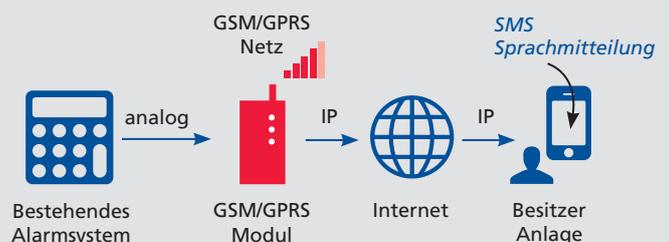
- Durch Redundanz ist die Übertragung der Alarmmeldung sehr zuverlässig.
- Die Leitung ist durch die Alarmempfangsstelle überwacht (Polling).
- Sofortige Alarmmeldung via UMTS auch bei Leitungsausfall.
- Es wird eine Daten-SIM-Karte benötigt.



Variante 3

Einbau eines Übermittlungsgerätes (GSM/GPRS Modul), welches Signale über das Mobile Netz direkt auf ein Smartphone entweder als Sprach- oder Textmeldung überträgt.

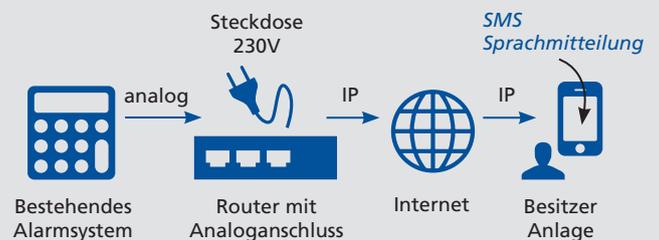
- Diese Variante eignet sich für Anlagenbesitzer, welche nicht den Dienst einer Alarmempfangszentrale beanspruchen möchten.
- Es wird eine SIM-Karte benötigt.



Variante 4

Einbau eines Routers mit Analog-Anschluss (z.B. von Swisscom), welcher die analogen Signale Ihres Alarmsystems in digitale Signale umwandelt.

- Sichere Alarmübermittlung wird durch Swisscom jedoch nicht garantiert. Daher wird diese Variante von Telsec ESS Schweiz AG nicht empfohlen.



IP Transmitter (z.B. Iris Touch) mit oder ohne UMTS (3G) und GSM/GPRS-Module können bei Telsec ESS Schweiz AG bezogen werden.